

Baselland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schul - Chronik.

Bern. Oberaargau. Die Gemeinde Höchstetten = Hellsau, Kirchgemeinde Koppigen, hat wieder ein schönes Zeichen ihrer Liebe zu einer guten Schulbildung gegeben. Um ihren tüchtigen und beliebten Oberlehrer Teuscher, der lezthin vom Komite des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins an die reformirte deutsch-französische Oberschule in Freiburg gewählt wurde — noch länger für ihre Stellung zu erhalten, hat sie demselben einstimmig die Besoldung um Fr. 260 erhöht. Ehre solcher Gemeinde, die sonst auch immer zu Opfern für die Schule bereit ist! Ehre den Männern, die für solches Bestreben an der Spitze der Gemeinde stehen!

Baselland. (Korr.) Lezten Montag, den 10. September feierten die basellandschaftlichen Lehrer in Liestal ihr 15. Jahresfest. Günstige Witterung ermöglichte den Besuch auch den Erntefestesten, und die Versammlung war eine sehr zahlreiche. Der Schweizerpsalm: „Trittst im Morgenroth daher u. s. w.“ sammelte die Herzen und Gedanken zu den Verhandlungen. Herr Bezirkslehrer Kramer in Liestal, als Präsident, eröffnete dieselbe mit einem Rückblick auf die Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre, welche sich nach den ihm eingegangenen Berichten in den Bezirksversammlungen namentlich in Bezug auf wissenschaftliche Arbeiten und Erörterungen erhöht habe, während materielle Geschäfte mehr zurückgetreten seien. Sich gegenseitig zu belehren, haben in unsern Konferenzen bald ältere, bald jüngere Lehrer in verschiedenen Fächern Lehrübungen gehalten, in mehreren andern sei das neue Lesebuch von Eberhardt behandelt worden und Herr Lehrer Vogt in Liestal habe einen sehr geeigneten Aufsatz über Stoff, Anlage und Umfang eines Lehr- und Lesebüchleins für die untern Elementarklassen geliefert. Besondere Anerkennung in Bezug auf Fortbildungstrieb wurde den Lehrern des Bezirks Liestal gezollt, welche sich als Lesezirkel konstituiert hätten und mehrere schweizerische und deutsche Zeitschriften, pädagogischen und naturhistorischen Inhaltes unter sich zirkuliren lassen. — Obschon der Nichtbesuch der Konferenzen gar nicht oder nur wenig gebüßt werde, so seien dieselben doch immer stark besucht worden.

Neben diesen erfreulichen Wahrnehmungen und Erscheinungen habe er aber auch an Unerfreuliches und Beklagenswerthes zu erinnern, nämlich an die Ausstoßung dreier Mitglieder aus dem basellandschaftlichen Lehrerstande und an den frühen Tod des wackern Herrn Lehrers Häring in Thürnen. Seinem Gedächtnisse widmete denn auch die Versammlung einige Augenblicke stiller Sammlung.

Hierauf folgte der Bericht über das basellandschaftliche Schulwesen von Herrn Schulinspektor Weller. Derselbe verbreitete sich über die im vergangenen Jahre gemachten Fortschritte und über die Mängel und Uebelstände, welche größeren Fortschritten noch hemmend im Wege liegen. Als Fortschritte wurden bezeichnet :

- 1) Die Errichtung einer II. Klasse an der Mädchensekundarschule in Gelterkinden, welche sich überhaupt ihrer Schwesteranstalt in Diestal würdig an die Seite stelle, und der Gemeinde, die sie mit großen Opfern gestiftet habe und unterhalte, zu großer Ehre, der Umgegend aber zu großem Segen gereichen werde.
- 2) Die obligatorische Einführung des Eberhard'schen Lesebuches in unsern Oberklassen und Repetirschulen, wobei namentlich auf eine rechte Pflege des naturkundlichen Theiles aufmerksam gemacht wird.
- 3) Die Herausgabe und Einführung der Zeichnungsvorlagen von Herrn Zeichnungslehrer Böllmin.
- 4) Die Vorarbeiten zu einem Lehr- und Lesebüchlein für die untern Klassen der basellandschaftlichen Schulen.

Als Mängel und Uebelstände führt der Berichterstatter auf :

- 1) Die allzufrühe Schulpflichtigkeit der Kinder, und die Folge davon: Allzufrühe Entlassung aus der Alltagschule.
- 2) Ueberfüllte Schulen, eine Folge des gesetzlich zu hoch (120) gestellten Maximums.
- 3) In manchen Ortschaften zu viele Absenzen, wiederum die Folge einer gesetzlichen Bestimmung, wornach jeder Alltagschüler 3 Tage per Monat ohne Entschuldigung die Schule versäumen darf.
- 4) In mehreren Gemeinden schlechtgebauete und unzweckmäßige Schulhäuser, und schwere Abhülfe, weil der Staat keinerlei Aufsichtsrecht darüber hat.
- 5) Zu wenig Schulzeit für die Repetirschule.

Summa, Summarum: Mangelhafte Gesetzgebung, den heutigen Anforderungen des Lebens an die Schule nicht mehr entsprechend. (Schluß folgt.)

St. Gallen. Der im Mai abhin in Wyl verstorbene Herr Gemeinderath Sträßle hat durch das schöne Vermächtniß von Fr. 2500 sich ein bleibendes Denkmal gestiftet. Nach seiner Verfügung wird diese Summe folgendermaßen vertheilt: An die Gemeinde Wyl Fr. 700 für die Realschule, Fr. 500 an den Sailer'schen Unterstützungsfond, aus dessen Zinsen brave unbemittelte junge Leute ohne Unterschied der Herkunft und Konfession ein Gewerbe oder Handwerk sollen erlernen können, Fr. 300 an den bürgerlichen Unterstützungs-